

Potenziale des Waldvertragsnatur-schutzes aus naturschutzfachlich- waldökologischem Blickwinkel

**M.Sc. Biol. Laura Demant, Dr. Peter Meyer, Dr. Marcus Schmidt,
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt Göttingen (NW-FVA)**

Arbeits- und Informationstreffen mit Vertretern aus Waldbesitz, Naturschutz und Politik,
23.06.2016, Berlin

Laura Demant • Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

WaVerNa-Fachgespräch • 23.06.2016 • Berlin

Ziele des TP 2.1 Naturschutzfachlich-waldökologische Analysen



Oberziel: Das Entwicklungspotenzial von Waldvertragsnaturschutz und die Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Umsetzung aus einem naturschutzfachlich-waldökologischen Blickwinkel beleuchten

- Ableitung eines nach Prioritäten und Wirksamkeit abgestuften **Ziel-Maßnahmensystems** für den Waldnaturschutz
 - Erarbeitung eines hierarchisch strukturierten Zielsystems für den Waldnaturschutz mit fachlich begründeten ökologischen und ökonomischen Prioritäten
 - Zuordnung sinnvoller Maßnahmen zu den Einzelzielen des Zielsystems
- **Zustands- und Gefährdungsanalyse** von Arten und Lebensgemeinschaften anhand geeigneter Indikatoren
- **Potenzialanalyse:** Identifikation passender Ziel-Maßnahmenkombinationen für den Vertragsnaturschutz im Wald und Ableitung von Entwicklungsperspektiven durch Vergleich zwischen Potenzial und Ist-Zustand
- **Empfehlungen** für die inhaltlichen Vereinbarungen von Waldnaturschutzverträgen aus naturschutzfachlich-waldökologischer Sicht (Wirkungskontrolle und Qualitätssicherung)

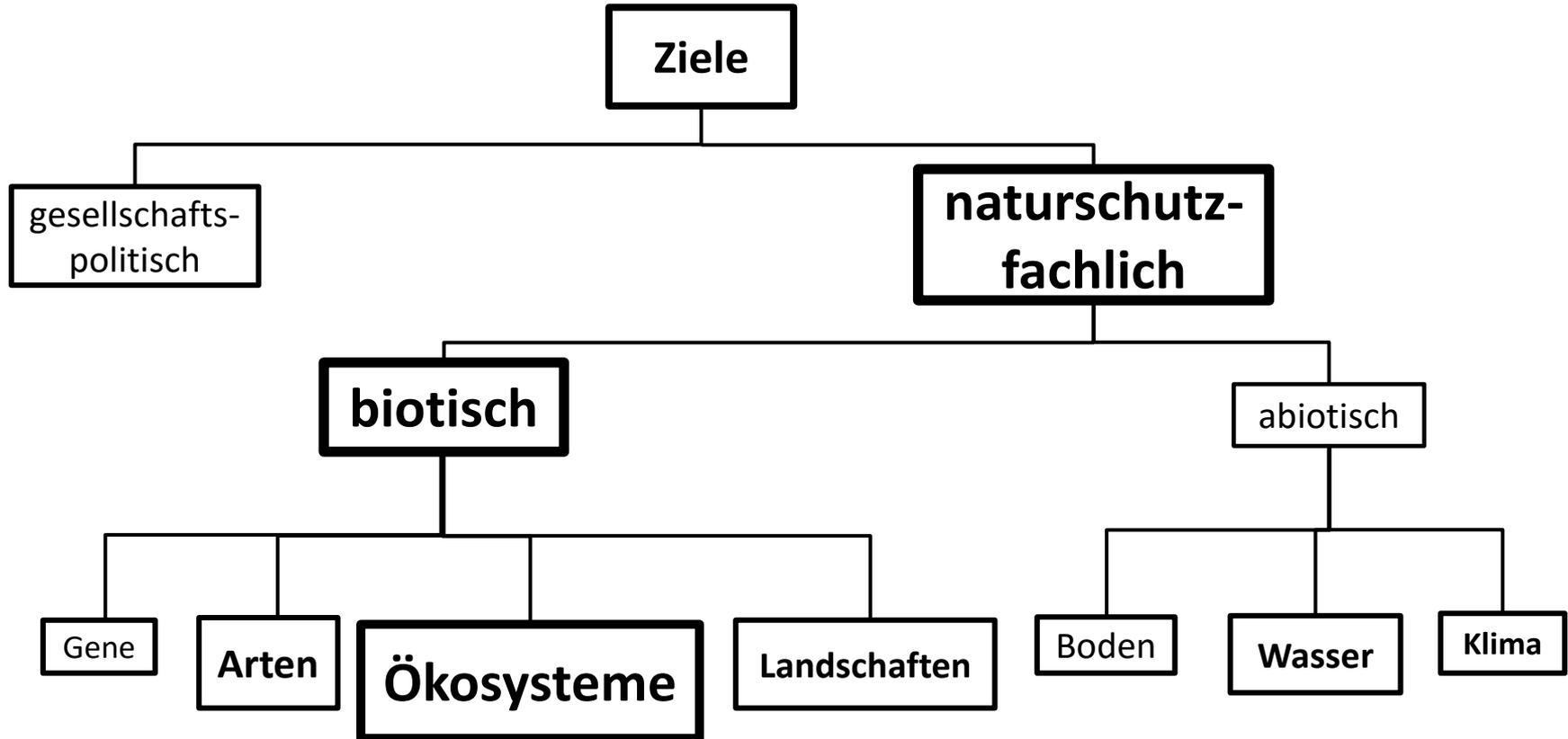
Laura Demant • Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

WaVerNa-Fachgespräch • 23.06.2016 • Berlin

Ordnungssystem für Waldnaturschutzziele



WaldVertragsNaturschutz mit Perspektive



Weitere Ebenen: Kategorien der Schutzgüter (Prozesse, Strukturen, Funktionen), Qualitäten (Diversität, charakteristische Ausprägung, Vollständigkeit), Existenzbedingungen (pflegeabhängig, selbsterhaltend)

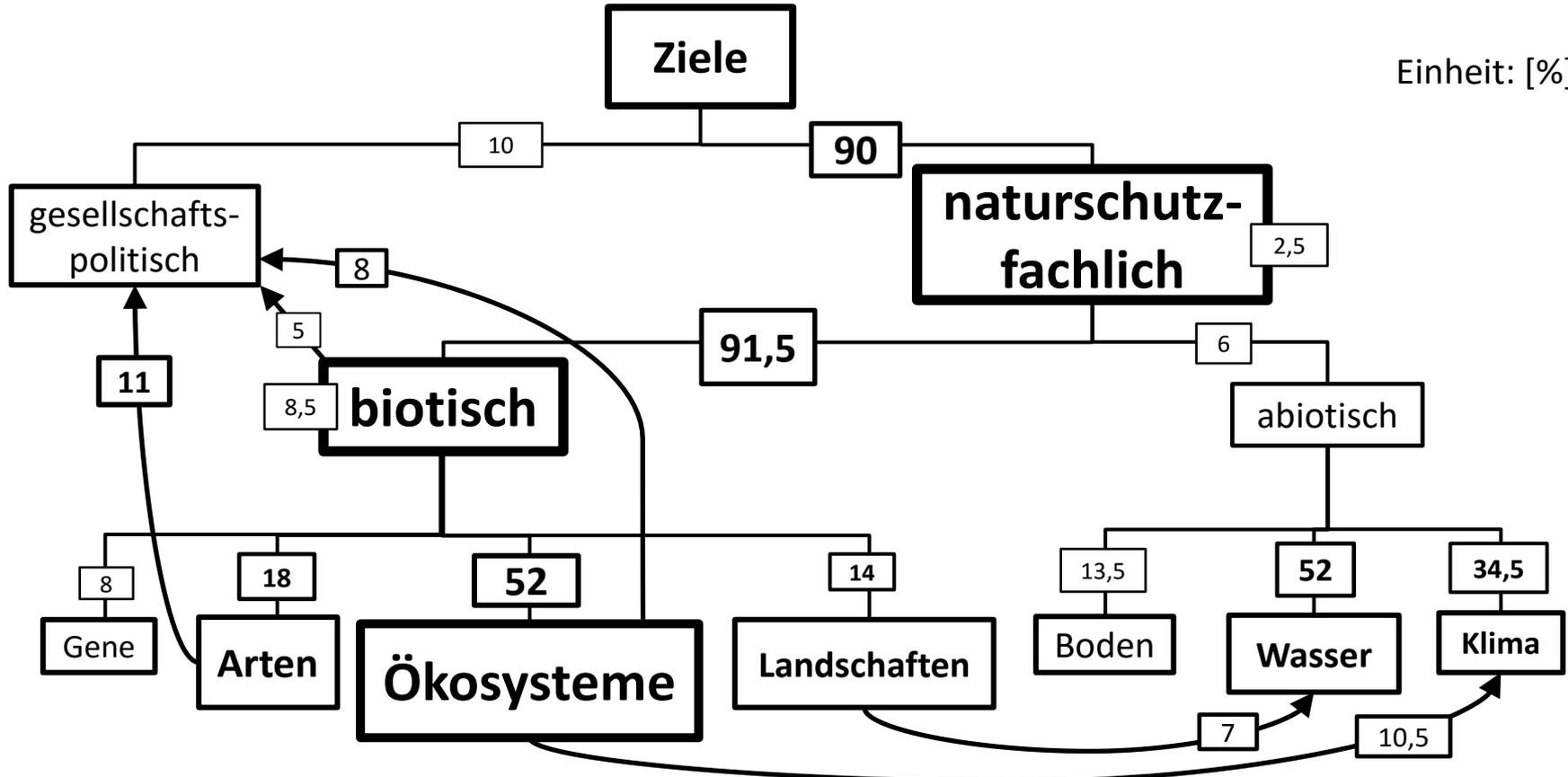
Ordnungssystem für Waldnaturschutzziele

Ergebnisse der internationalen und nationalen Biodiversitäts- und Naturschutzstrategien



WaldVertragsNaturschutz mit Perspektive

Einheit: [%]



Weitere Ebenen: Kategorien der Schutzgüter (Prozesse, Strukturen, Funktionen), Qualitäten (Diversität, charakteristische Ausprägung, Vollständigkeit), Existenzbedingungen (pflegeabhängig, selbsterhaltend)

Ordnungssystem für naturschutzfachliche Maßnahmen - Methodik

Maßnahmenebene:

- Wiederherstellung
- Erhaltung

Maßnahmenbewertung:

- Aktiv
- Passiv

Zeitraumen:

- einmalig oder zeitlich begrenzt (< 30 Jahre)
- dauerhaft (> 30/50 Jahre)

Turnus:

- jährlich/kurzfristig wiederkehrend (>2 x im Jahrzehnt - jährlich)
- periodisch mittelfristig (mind. 1 -2 x im Jahrzehnt)
- andauernd (Prozessschutz)



Vertragsnaturschutz-Maßnahmen

Beispiel: „Erhalt von Altholz-Beständen über das planmäßige Nutzungsalter hinaus“ (Ossenberg, LK Göttingen)



- Bis 1989-2009 auf 13 ha Mittelwaldbewirtschaftung am Ossenberg (Vertragsnaturschutz mit Forstbetriebsgenossenschaft Barterode) – vom NLWKN aufgrund von Zuständigkeitswechsel gekündigt
- Überführungsbestand aus ehemaligem Mittelwald
- Seit 2011 auf derselben Fläche Erhalt von Altholz-Beständen über das planmäßige Nutzungsalter hinaus
 - Vertrag über 20 Jahre mit LK Göttingen
 - ELER-Förderung
 - Kein Monitoring/ Erfolgskontrolle



Laura Demant • Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

WaVerNa-Fachgespräch • 23.06.2016 • Berlin

Vertragsnaturschutz-Maßnahmen

Beispiel: „Historische Mittelwaldbewirtschaftung“ (Liebenburg, LK Goslar)



- Seit 20 Jahren Vertrag über Mittelwaldbewirtschaftung auf einer Fläche von insgesamt 26,6 ha, neuer Vertrag für die Jahre 2015-2035
 - 3,1 ha Forstgenossenschaft Immenrode
 - 23,5 ha Forstgenossenschaft Weddingen
- Im einjährigen Turnus Durchführung von Mittelwaldhieben
- Früher Zuständigkeit beim NLWKN, heute Landkreis Goslar
- Vertrag über Verpachtung der Nutzung/Bewirtschaftung von Forstgenossenschaften an LK Goslar
- Monitoring durch HS Bremen (Prof. Zacharias)



Laura Demant • Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

WaVerNa-Fachgespräch • 23.06.2016 • Berlin

Bedarf für die Umfragen - Kooperationswunsch



- Welches naturschutzfachliche Ziel soll damit verfolgt werden?
- Welche Maßnahmen werden in welchem Zeitraum durchgeführt?
- Wie und durch wen werden die Maßnahmen durchgeführt?
- Welche Art von finanzieller Förderung besteht?
- Erfolgt auf den Flächen eine Wirkungskontrolle bzw. ein Monitoring?
- Wenn ja, durch wen wird diese Überprüfung koordiniert?

- Wer ist der Ansprechpartner für Vertragsnaturschutz in Ihrer Institution?
- Geeignete Fallbeispiele identifizieren



Laura Demant • Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

WaVerNa-Fachgespräch • 23.06.2016 • Berlin